

Nr. 211: Stanserhorn, Stans (NW), 24. Februar 2012 – Gleitschneelawine verschüttet Fahrer bei Schneeräumung.

Während der Räumungsarbeiten einer Lawinenablagerung vom Vortag auf der Forststrasse zur Bluematt löste sich eine Gleitschneelawine. Die aufgestellte Wache alarmierte den Baggerfahrer. Dieser sprang aus der Fahrerkabine, konnte sich aber nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen. Er wurde von der Lawine mehr als 2 m tief verschüttet und konnte erst nach rund 75-minütiger Verschüttung von den Rettungsmannschaften geborgen werden.

Unfallhergang und Rettungsaktion

Am Morgen des 24. Februar begaben sich der Betriebsleiter und zwei Angestellte der Genossenschaft Stans auf der Forststrasse in Richtung Bluematt (1200 m). Ziel war, die Forststrasse von einer Lawinenablagerung des Vortages zu räumen, um anschliessend beim Masten 2 der Stanserhornbahn arbeiten zu können.

Die Arbeiter befuhren die Strasse mit einem Bagger und zwei Transportern. Gegen 10 Uhr begann die Gruppe die Räumung der Lawinenablagerung im Grosslangzug. Während eine Person im Bagger mit der Räumung der Strasse beschäftigt war, befand sich eine zweite Person auf dem Lawinenkegel und beobachtete den Hang. Die dritte Person befand sich rund 50 m entfernt an einem sicheren Ort, als sich gegen 10.15 Uhr plötzlich rund 200 m oberhalb eine Gleitschneelawine löste (Abbildung 58). Der Beobachtungsposten rief seinem Kollegen im Bagger zu «Achtung Lawine» und musste sich anschliessend selber rasch in Sicherheit bringen. Der Baggerfahrer versuchte ebenfalls aus dem Gefahrenbereich zu kommen und sprang aus der Fahrzeugkabine. Die Schneemassen erfassten ihn unmittelbar neben dem Fahrzeug. Er wurde rund 2 m tief verschüttet.

Da keine Lawinen-Notfallausrüstung vorhanden war, konnte der Verschüttete erst durch einen Lawinenhund gefunden und nach rund 75 Minuten freigelegt werden. Er war trotz Atemhöhle erstickt.

Wetter- und Lawinensituation

Die drei Tage vor dem Unfall waren niederschlagsfrei. Die Nullgradgrenze stieg markant an: von rund 500 m (am 20. Februar) bis gegen 2700 m (am 24. Februar, Abbildung 59). Die Nacht vor dem Unfall war klar. Das am Tag nach dem Unfall in einem Nordhang aufgenommene Profil, zeigte eine Schneedecke, welche teilweise feucht war (Abbildung 60).



Abbildung 58: Suchmannschaften bei der Freilegung des Räumfahrzeugs auf der Forststrasse nach Bluematt am Stanserhorn (NW) (24. Februar 2012, Foto: Kantonspolizei NW).

Auszug aus dem Nationalen Lawinenbulletin für den 24. Februar 2012, gültig für die Unfallregion:

- **Vorhersage der Lawinengefahr:**
Mässige Gefahr von trockenen Lawinen (Stufe 2).
Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen vor allem in den Expositionen Südwest über Nord bis Südost oberhalb von etwa 1600 m. Hauptgefahr sind ältere, meist überschneite Tribschneeansammlungen der vergangenen Woche. Diese Gefahrenstellen sind schwer erkennbar. Lawinen können vereinzelt noch durch Einzelpersonen ausgelöst werden. Eine vorsichtige Routenwahl sowie Entlastungsabstände im Aufstieg und Einzelabfahrten sind wichtig.
- Gefahr von feuchten und nassen Lawinen.
Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung steigt die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen im Tagesverlauf markant an. Am Alpenhauptkamm und nördlich davon erreicht sie die Stufe 3, erheblich. V.a. an Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sind kleine, vereinzelt mittlere spontane Lawinen zu erwarten. Solche Lawinen können auch durch Einzelpersonen ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten sollten

frühzeitig beendet werden. Zudem sind unterhalb von rund 2400 m Gleitschneelawinen

möglich. Diese können vereinzelt exponierte Teile von Verkehrswegen gefährden. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

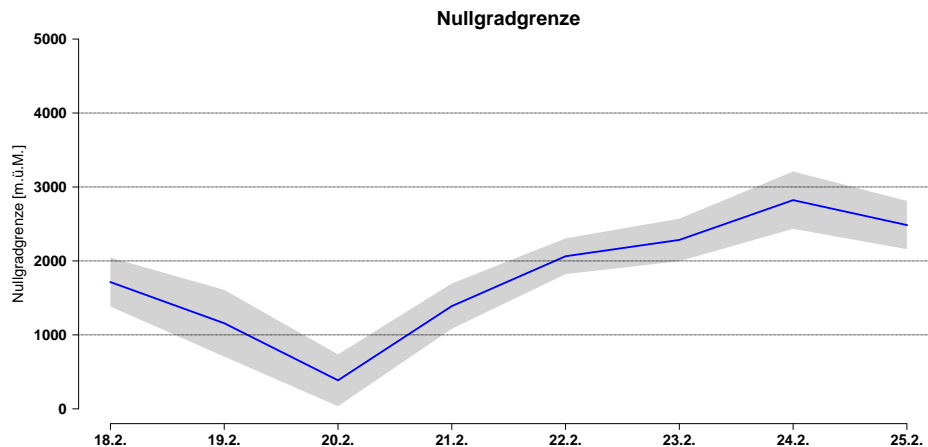


Abbildung 59: Verlauf der Nullgradgrenze zwischen dem 18. und 24. Februar 2012. Die Nullgradgrenze stieg am 24. Februar auf 2400 bis 3200 m an. Die Nullgradgrenze wurde anhand von 11, über den ganzen Schweizer Alpenraum verteilten, automatischen ENET-Stationen unter Annahme von einer Temperaturabnahme von 0.6 Grad pro 100 Höhenmeter berechnet (Mittelwert: blaue Linie, grauer Bereich: Streuung der 11 Stationen).

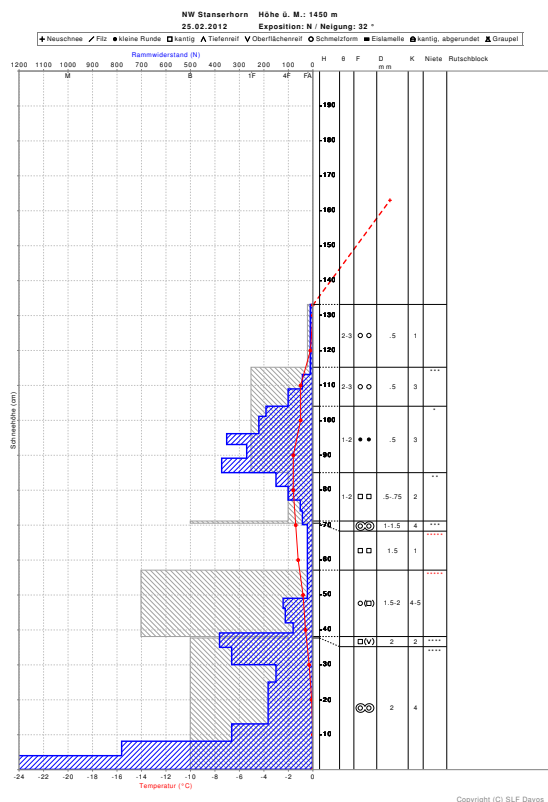


Abbildung 60: Schneeprofil, aufgenommen am Tag nach dem Unfall in einem Nordhang auf 1450 m. Das Profil wurde aus Sicherheitsgründen in einem benachbarten Hang ähnlicher Exposition, aber rund 200 Höhenmeter weiter oben aufgenommen. Die Schneedecke war am Profilort teilweise noch trocken, teils bereits feucht.

Bemerkung

Der Winter 2011/12 war geprägt von ausserordentlich hoher Gleitschneelawinenaktivität. Da die Schneedecke verbreitet überdurchschnittlich mächtig war, erreichten diese verbreitet mittlere, teilweise grosse Ausmasse. Insbesondere im Zeitraum vom Dezember 2011 bis Ende Februar 2012 wurden Gleitschneelawinen zu jeder Tages- und Nachtzeit beobachtet. Die Schneedecke war häufig nur am Übergang zum Boden feucht, sonst mehrheitlich trocken. Eine besonders aktive Phase der Nass- und Gleitschneelawinenaktivität gab es mit der zunehmenden Durchnässung der Schneedecke am 24./25. Februar sowie Anfang März. Anschliessend unterlag die Gleitschneelawinenaktivität wieder vermehrt einem Tagesgang.

Da bei diesem Lawinenunfall verschiedene Personen die Verantwortung für den Arbeitseinsatz trugen, leitete die Staatsanwaltschaft eine strafrechtliche Untersuchung ein. Gegen zwei Personen wurde Anklage erhoben. Der Fall war bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.

Tabelle 8: Wetterverhältnisse in der Unfallregion, gemessen an manuellen und automatischen Stationen. Die dargestellten Werte sind Mittelwerte (Wind und Temperatur) bzw. der Neuschnee während 24 Stunden. Die manuelle Messung wird jeweils um 8 Uhr durchgeführt, die automatischen Messungen beziehen sich jeweils auf den Zeitraum 0 bis 24 Uhr.

Datum	Lufttemp. (°C) PIL ^a	mittl. Windstärke (km/h)/-richtung PIL ^a	Neuschnee (cm) TIT2 ^b	Neuschnee (cm) 2RI ^c
20.02.2012	-11	19–N	23	9
21.02.2012	-4	11–E	0	0
22.02.2012	0	17–NE	0	0
23.02.2012	0	15–SW	0	0
24.02.2012	4	8–W/NW	0	0

^a PIL: ANETZ-Station Pilatus 2106 m; 6.1 km entfernt.

^b TIT2: IMIS-Schneestation Titlis 2140 m; 17.4 km entfernt.

^c 2RI: Vergleichsstation Rigi-Scheidegg 1640 m; 16.1 km entfernt.

Angaben zur Lawine

Lawine – ca. 10.15 Uhr

LK-Nr.	1170	Anrisshöhe min. (cm)	30
Länge (m)	200	Anrisshöhe mittel (cm)	40
Breite (m)	50	Anrisshöhe max. (cm)	50

Gelände

Exposition	N	Hangneigung Karte (°)	35
Höhe ü.M. (m)	1340	Geländeform	Waldschneise, Mulde

Infos zur Auslösung

Auslöseart	nat	Abstände	–
Anz. Auslösepersonen	–	Tätigkeit	Unterhalt
Anz. erfasste Personen	1	Spuren	–

Schaden

1. Person

Schaden

tot

Verschüttungsart

ganz verschüttet

Verschüttungsdauer

1 Std. 15 Min.

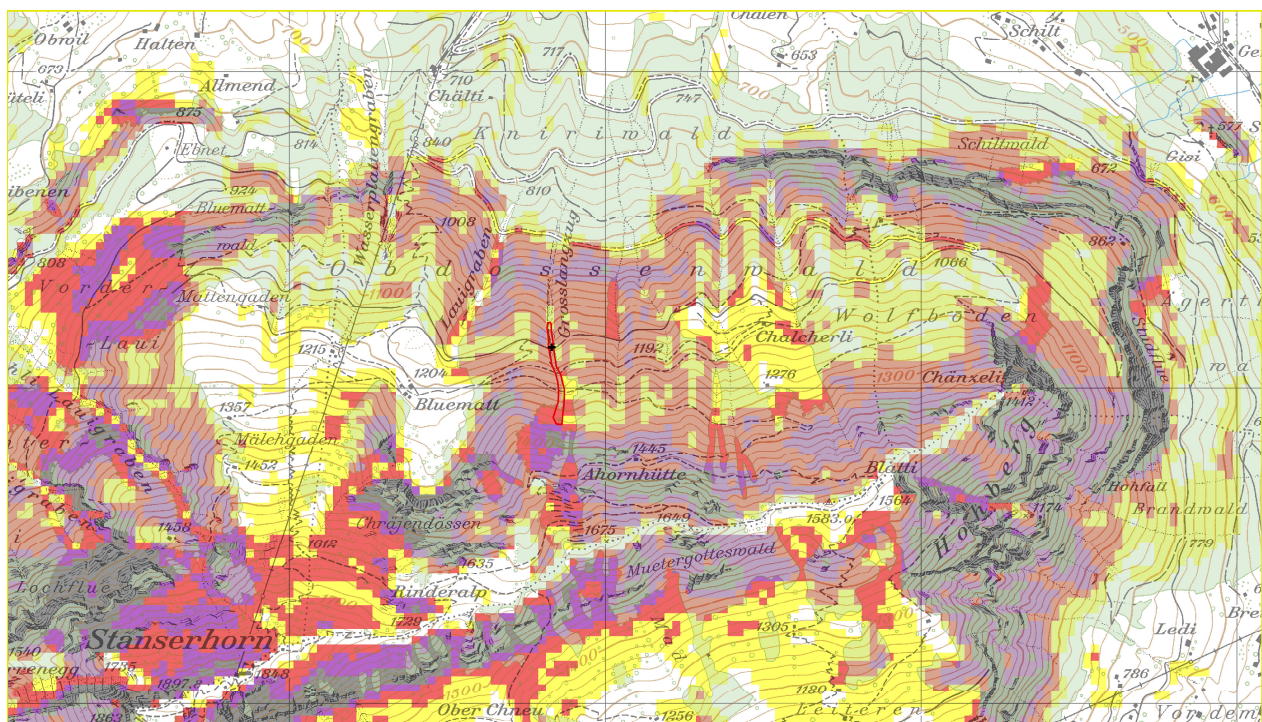


Abbildung 61: Kartenausschnitt des Unfallgebietes (LK 1:25'000, Blatt 1170) mit dem Lawinumriss (rot) und dem Fundort des Opfers (schwarzes Kreuz).